Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 6-7

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was hat Ihnen gefallen? Was hat Sie verstimmt?

Schreiben Sie uns: Redaktion FILM, Postfach 147, 8027 Zürich, E-Mail: redaktion@film.ch

Was habt ihr gegen Roberts?

Zur Kurzkritik von «Erin Brockovich», FILM 4/2000

Dank dem süffig formulierten Editorial in der Mai-Ausgabe eurer Zeitschrift wissen wir jetzt endlich, dass wir mit FILM immer im richtigen Film sitzen. Warum bitte darf es nicht mal ein Film mit Julia Roberts sein? Da kriegt doch «Erin Brockovich» von Steven Soderbergh mickrige zwei Sternchen verpasst, verbunden mit der verbalen Ergänzung, «dass Julia Roberts in der ernsten Rolle scheitert.» Von wegen ernste Rolle! Von wegen scheitern! Der anonyme Schreiber dieses Filmtipps sollte sich mal in eine Publikumsvorstellung setzen und sich die Stimmung anhören, die dort abgeht. Zweimal gab es spontanen Szenenapplaus an einem gewöhnlichen Dienstagabend im Bieler Kino Rex: einmal für Julia Roberts, einmal für Albert Finney. So etwas passiert nicht in einem als «mässig» eingestuften Film.

Ach ja, und da fällt mir ein: Erinnert sich noch jemand, was vor zehn Jahren im ZOOM-Filmtipp zu «Pretty Woman» gestanden hat? Zitat: «Ein Film zum Vergessen mit einer Nachwuchshoffnung (Julia Roberts), die in dieser Strichmädchenrolle hoffnungslos überfordert ist.» Bleibt bloss noch die Frage, warum Julia Roberts trotz den fundierten Warnungen eurer Kritiker heute 20 Millionen Dollar pro Film kriegt? Vermutlich weil sie wirklich mies ist, oder?

Mario Schnell, Biel

Starkes Layout

Ein dickes Lob an die Gestalter von FILM. Eine wahre Augenweide!

Philippe M. Spaar, Balsthal

Alles gut, ausser ...

FILM lese ich (fast) jedes Mal von der ersten bis zur letzten Seite. Vor allem die Schwerpunktthemen sind äusserst interessant. Was man rauswerfen könnte, ist der weder komische noch schräge noch sonst wie originelle «Flix».

Rolf Lappert, Irland

Der ideale Kino-Guide

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Magazin FILM sowohl in französischer wie in deutscher Sprache. Es gehört zu meiner regelmässigen Lektüre, um mich auf die kommenden Filme vorzubereiten.

Georges Pauchard, Lausanne

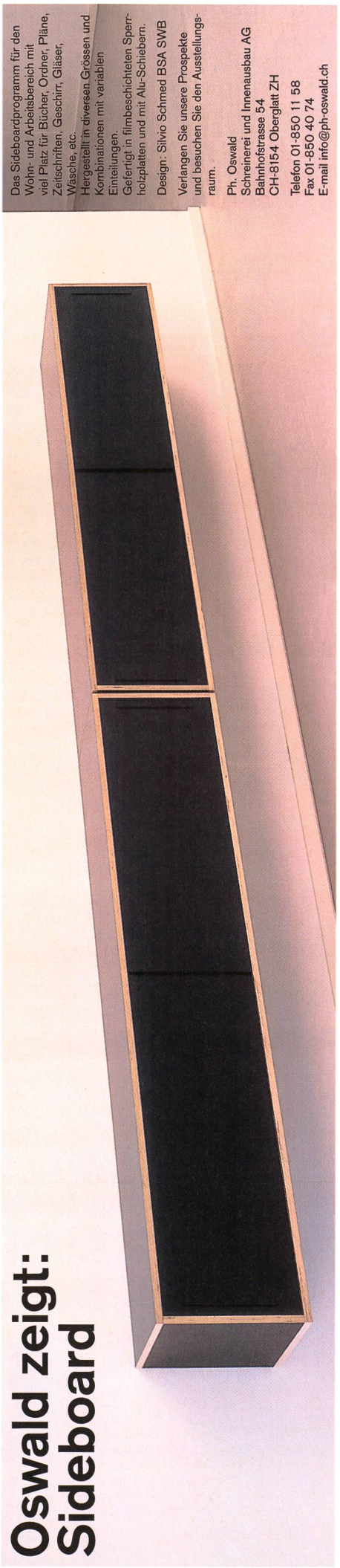
Und Rauch(en) ist doch gut

Zu «Rauchzeichen», FILM 5/2000

Manchmal haben Trends hollywoodscher Herkunft auch etwas Gutes; die Rückkehr der Raucher auf die grosse Leinwand habe ich auf jeden Fall mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen. Vorbei sind die verweichlichten Neunziger, in denen der Glimmstängel nur abgrundtief schlechten Bösewichten vorbehalten war! Vorbei die Zeiten, in denen uns Scharen gesundtrainierter Milchbubis gelangweilt haben! Vorbei die peinlichen Momente, in denen offensichtliche Nichtraucher im Film doch einmal zur Zigarette greifen mussten und dabei vollkommene Unfähigkeit im Umgang mit der wichtigsten Filmrequisite überhaupt zeigten! Rauchen gehört zum Film! Das hat nichts mit Gesundheitspolitik oder Merchandising zu tun, sondern schlicht und ergreifend mit Ästhetik: Der blaue Dunst gehört zu den fotogensten Dingen überhaupt. Die Lässigkeit, mit der Bogart seine Kippe im Mundwinkel balanciert, die einzigartige Gestik Travoltas beim Rauchen, die unzähligen rauchenden Femmes fatales in den Filmen der Sé<rie Noir – das ist Kino!

Simon Spiegel, via E-Mail

Form und Inhalt

Macht weiter so, eure Zeitschrift finde ich sehr gut: Endlich mal eine Kinozeitschrift, die Grafik und Inhalt gut verbindet!

Judith Roth, via E-Mail